

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

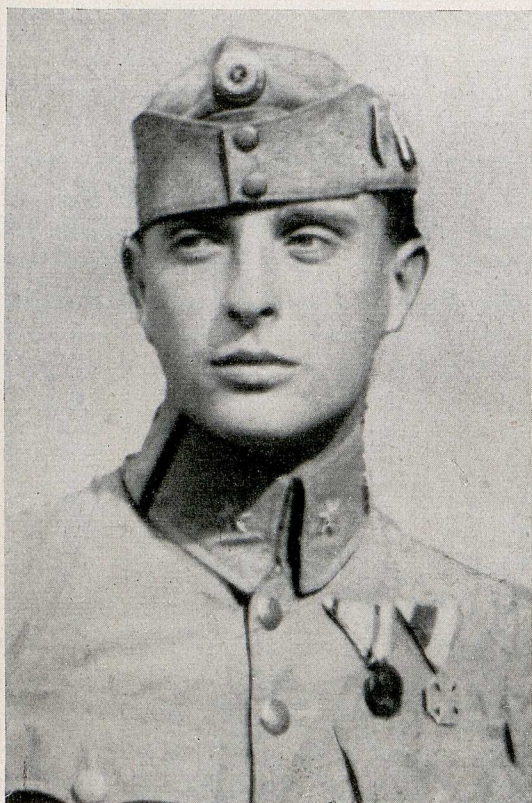
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Dämmerung begibt er sich mit seinem sorgfältig eingeschossenen Zielfernrohrgewehr in den Verbindungsgraben „auf die Jagd“. Es liegt ihm vor allem daran, die feindlichen Schußscharten zu beschießen, deren Beobachtung sich auf Grund der Anlage der italienischen Stellung sehr einfach gestaltet.

Sie ist am Gipfel und am Westhang so angelegt, daß sich ihre Trasse mit der von unseren vordersten Stellungen aus sichtbaren Kontur des Berges deckt. Das hat für die Italiener den großen Nachteil, daß ihre Schußscharten als helle Flecke deutlich sichtbar sind. Eine Verdunkelung der Schußscharte ist also ein Zeichen dafür, daß hinter ihr ein Beobachter steht. Aus diesem Grunde verlegten wir in ähnlichen Situationen unsere Stellungen stets vor den Hang. Eine Beschießung der Schußscharten gestaltet sich somit sehr einfach. Und weil Oblt. Mlaker anders war, als die anderen, glaubte er, seine Anwesenheit dem Feinde auch besonders ankündigen zu müssen. Während seines Feuers ließ er eine, vom Feind aus gut sichtbare Fahne hissen; es war eine türkische, weißer Halbmond

und Stern auf rotem Grunde; nach Beendigung des Schießens ließ er sie wieder einziehen. Durch dieses während einiger Tage sich wiederholende Schauspiel sollte der Feind im Zusammenhang mit der Präzision seines Schießens schon beim Erblicken der Fahne veranlaßt werden, seine Schußscharten zu verlassen. Unsere bescheidene infanteristische Auffassung kann mit einer solchen Überheblichkeit nicht konkurrieren. Noch weniger aber begreifen wir den letzten Grund dieser Schießerei, der darin liegen soll, seinen Sappeuren wenigstens zeitweise den ungestörten Ausbau der Stellung zu ermöglichen. Die Sache, die zweifellos den Mannesmut des Sappeur-Oberleutnants ins rechte Licht stellt, hatte nur den einen Haken. Jedesmal, wenn Oblt. Mlaker sein Schießen beendet hatte und zufrieden mit seinem Tagewerk unsere Stellung verlassend, zu seinem Standpunkt zurückkehrte, dann kam für uns die Bescherung. Minenfeuer, rasende Feuerüberfälle auf Hauptstellung, Feldwache und Verbindungsgraben sind die Antwort eines wild gewordenen Gegners.



Lt. i. d. R. Johann Künzl
Kommandant der 15. Komp.

Lt. Künzl hatte sich anfangs September 1915 in der Schlacht bei Olyka und später am Mte. Pertica, wo er am 14. Jänner 1918 durch eine Mine verwundet wurde, als schneidiger Zugkommandant erwiesen. Künzl besitzt die bronzene Tapferkeitsmedaille, das Eisene Kreuz II. Kl. und das Signum Laudis.



Kdtf.-Asp. Mükisch
12. Komp.

wurde später einer MG.-Komp. zugeteilt, in deren Verbände er bis zum Zusammenbruch der Front verblieb. — Er besitzt die bronzene Tapferkeitsmedaille.